

Notizen über das ausser-europäische Vorkommen von Arten der Ornithologia Austriaco-Hungarica.

Von August Graf Marschall.

Actitis Hypoleucus, L. ♂, 26. October, am Flusse Roepit, 500 Fuss Meereshöhe. (H. O. Forbes, Ibis, V. Series, Vol. 1, p. 256).

Columba Livia, L. Senegal, Algerien, Ostafrikanische Inseln; auf der ganzen Küste Afrikas und den Inseln; bildet überall wilde Colonien (G. E. Shelley l. c. p. 275).

Columba Oenas, L. Algerien, Madeira, Azoren, Aegypten und die Küste des Mittelländischen Meeres. (Idem, l. c. p. 275.)

Columba Palumbus, L. Madeira, Azoren, Küste des Mittelländ. Meeres, mit Ausnahme Aegyptens. (Idem, l. c. p. 285).

Turtur auritus, L. Canarien, Madeira, Küste des Mittelländischen und des Rothen Meers, Nil-Thal südwärts bis 10° N. Breite. Fehlt wahrscheinlich in West-Afrika, südlich vom Senegal. (Idem, l. c. p. 299.)

Borneo.

Nach W. Blasius. (Wien, k. k. zool. botan. Gesellsch. Mittheil. 1883.)

Actitis hypoleucus, L. Ein ♂, 29. October zwei ♀, 24. August und 5. September. Seite 71.

Ardea purpurea, L. Ein ♂, 12. October (unvollendetes Kleid?), S. 71.

Hydrochelidon nigra, L. (Leucoptera Temm.). Südöstliches Gebiet; ein ♂ juv., 11. October, S. 73.

Budytes cinereo-capillus Savi. Nach Motley und Dilwyn auf Labuan (?), S. 84.

Lobipes hyperboreaus (?)

Calidris arenaria, L. (?)

Tringa alpina, L. Nach S. Müller in Süd-Borneo.

Tringa Temmincki, Leisl. Nach Schwaner bei Pagaltan.

Totanus stagnatilis, Bechst. Nach Schwaner bei Tabanco, 8. Junius, nach Diard bei Pontianak.

Numenius arcuatus, L. Süd-Borneo, nach Croockewit.

Ardea cinera, L. (?)

Querquedula Circia, L. (?)

Graculus Carbo, L. (?)

Seite 86.

Seite 87.

Abhandlung über die Fauna der antarktischen Region.

Von Alph. Milne Edwards.

(Fortsetzung.)

Die aus der Physiologie geschöpften Betrachtungen, ebenso wie jene, welche uns die Geographie nahelegt, führen also beide dahin, anzunehmen, dass der Entstehungsmittelpunkt, von welchem aus sich die Fettgänse strahlenförmig ausbreiteten, auf den antarktischen Ländern liegen müsse, welche beinahe bis zum Südpol reichen und sich von dem grossen thätigen Vulcane, den man Erebus benannt hat, sehr weit gegen Westen unter dem 77.° S. Br. ausdehnen.

Wirklich brüten die Aptenodyten ihre Eier nicht nach Art der gewöhnlichen Vögel aus und die Eigentümlichkeiten der Lebensweise, welche sie in dieser Beziehung selbst in verhältnissmässig warmen Ländern darbieten, stehen mit den biologischen Verhältnissen im Einklange, unter denen sie sich befinden. Der Boden, auf welchem sie wandeln, ist beständig gefroren, er ist häufig entblösst von Gestrüpp und Kräutern; in Folge dessen können diese Fettgänse auf ihm keine Nester bauen, noch auch Höhlen graben, und um ihre Eier auszubrüten, tragen sie dieselben oft überall mit sich in einer einfachen Hautfalte fest zwischen die Schenkel geklemmt. Ebenso machen sie es an den weniger südlichen Stationen, wo nichts diese Abweichung von der gewöhnlichen Lebensweise zu begründen scheint, z. B. auf den Crozet-Inseln, welche von anderen Fettgänsen bewohnt werden, deren Art und Weise zu brüten nichts Regelwidriges hat.¹⁾

Die Entdeckung dieser grossen Aptenodyten an den Küsten des antarktischen Festlandes macht es mir möglich, mir auch einige Muthmassungen über den von diesen Vögeln auf ihren wahrscheinlichen Wanderungen nach der halbgemässigten Zone der südlichen Halbkugel eingeschlagenen Weg und über die Veränderungen zu bilden, welchen sie unterworfen waren, indem sie auf diese Weise Colonien bildeten.

Die hochleibigen Aptenodyten, welche einige Ornithologen mit dem Namen Kaiserfettgänse¹⁾ bezeichneten, die man jedoch gewöhnlich Aptenodytes Forsteri nennt, scheinen von Victoria-Land gegen den Atlantischen Ocean ausgewandert zu sein. Ross fand sie in sehr beträchtlicher Anzahl unter dem 67° S. Br., nahe der Südspitze des kleinen Archipels der antarktischen Shetland-Inseln, und, wie ich bereits erwähnte, begegnete ihnen Forster das erste Mal in Süd-Georgien, einem ein wenig weiter nach Nordosten gelegenen Lande; er sah aber an dieser Localität nicht mehr als etwa 30 Individuen.

Forster's Aptenodytes wurde sonst nirgends angetroffen, aber an mehreren, dem Pole minder nahe liegenden Stationen, besonders auf den Falkland-Inseln, wird er, wie wir gesehen haben, durch den Aptenodytes Pennanti vertreten, welcher kleiner ist; und, wie Elliott Coes hervorhob, sind die vorzüglichsten Eigentümlichkeiten, welche diese Fettgänse von ein-

¹⁾ Sehr interessante, über die Lebensweise der Aptenodyten der Crozet-Inseln von Dr. Obeuf gemachte Beobachtungen wurden von J. Verreaux in der Revue zoologique für 1847, S. 241, veröffentlicht.

¹⁾ Gray, Aptenodytes imperator, Ch. Bonaparte, Comptes rendus de l'Acad. des sc., 1856, Band 42, p. 775.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Notizen über das ausser-europäische Vorkommen von Arten der Ornithologia Austriaco-Hungarica 238](#)